

# Die Technik steht nicht im Zentrum

**BLANKENBURG** **Papierschnittkunstwerke von Renate Weber und Ernst Oppliger sind gegenwärtig im Galerie-Restaurant Hüsy zu sehen.**

Für beide Künstler, die gegenwärtig im Galerie-Restaurant Hüsy ausstellen, steht die Technik nicht im Vordergrund. Vielmehr sind ihnen die Aussagen, die Bildsprache, der Symbolgehalt und die Wirkung der Werke wichtig. Dazu gehören auch gesellschaftskritische Aussagen sowie Umweltthemen.

## **Mystische, filigrane Motive**

Renate Weber ist ein Naturmensch und ist in einer kreativen Familie in Schaffhausen aufgewachsen, wo das Malen und Gestalten zum Alltag gehörte. Mit ihrem individuellen Stil gestaltet sie mit dem Messer perfekt geschnittene tiefgründige und auch mystische und filigrane Motive. Ihre Werke wirken

ruhig und sind oft aus weissem Papier geschnitten, kombiniert mit farbig bemaltem Hintergrund wie zum Beispiel «Erster Schnee» oder «Traumflug». Ihre Vorbilder sind der Jugendstil mit Gustav Klimt und Frida Kahlo. Renate Weber hat das Buch «Hinter der Welt, Gespräche mit

dem Sohn» geschrieben und illustriert.

## **Ganz verschiedene Effekte**

Ernst Oppliger sucht heute neue Wege, die nur mit Schnitttechnik begehbar sind. Es gibt Werke mit Arbeiten, die zwischen zwei Glasscheiben schweben. Damit



**«Bergwald» von Ernst Oppliger** – Seidenpapierlagen, die vom Künstler entsprechend eingefärbt wurden.

erzielt er je nach Beleuchtung ganz verschiedene Effekte. Etwas bewusst und doch unerwartet Neues entsteht durch das Falten von Papier auf verschiedene Weise, oft briefumschlagartig, und durch das anschliessende Ausschneiden von Motiven mit dem Cutter durch acht bis zehn Seidenpapierlagen, die von Ernst Oppliger entsprechend eingefärbt wurden – wie etwa «Bergwald» oder «Kirschbaum».

«Mehrschichtigkeit, Tiefe, Hinterfragung, diese Begriffe passen zum Werk «Ammons-horn»», sagte der Laudator an der Vernissage. «Dieses Kunstwerk fasziniert mit seinem mehrschichtig kaum fassbaren fein geschnittenen Papiernetz.» *pd/sp*

**Die Ausstellung** ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag geöffnet und dauert noch bis zum 19. November. Im Hüsy liegen Dokumentations-mappen auf mit weiteren Angaben über die zwei Papierschnittkünstler.